

„European Minibulk eG“ gegründet

Genossenschaft will für Mitgliedsreedereien relevante Märkte absichern und Kosten-Erlös-Relationen verbessern

Vertreter von Reedereien aus Norddeutschland und den Niederlanden haben die European Minibulk eG in Haren/Ems gegründet.

Initiatoren und auch Gründungsmitglieder sind Torsten Westphal (Arkon Shipping) und der Brunsbütteler Reeder Erwin Strahlmann, die gemeinsam den Vorstand der Genossenschaft bilden. Westphal übernahm den Vorsitz. Dem Aufsichtsrat gehören Kapt. Hermann Lohmann (H. Lohmann Reedereien) als Vorsitzender sowie Agnes Gerdes (Reederei Gerdes Gruppe) und Dipl.-Ing. Gerd Wessels (Wessels Reederei) an.

Es handelt sich dabei um eine deutsche Genossenschaft mit europäischer Ausrichtung. Das heißt, auch Genossen aus dem europäischen Ausland können als Mitglieder aufgenommen werden. Zweck ist die Bündelung der Schifffahrtsaktivitäten für von Mitgliedern eingebrachte Küstenfrachter. Derzeit sind es 90 Minibulker, überwiegend in der Größe 3000/4000 Tonnen. Die Genossenschaft wendet sich an Reedereien, Schiffsfonds, Emissionshäuser, Befrachtungsmakler, Banken,



Foto: Hasenpusch

Auch die Harener Wessels Reederei hat sich der European Minibulk eG angeschlossen

natürliche Personen und andere interessierte Gruppen. Die Ziele der European Minibulk eG sind, wie die Genossenschaft am Freitag mitteilte, die Absicherung der relevanten Märkte, die Erhöhung der Effizienz der Arbeit der angeschlossenen Schifffahrtsgesellschaften, die Verbesserung der Kosten-Erlös-Relationen und damit der Unternehmensergebnisse.

Es handelt sich um eine klassische Genossenschaft, wie sie aus anderen Wirtschaftszweigen schon bekannt ist. So kann zum Beispiel durch die Bündelung von Nachfrage eine Verbesserung der Konditionen im Einkauf er-

zielt werden. Eine koordinierte Vermarktung der Schiffe ist als weitere Maßnahme vorgesehen. Dabei kann und soll aber der bisherige Vertrauensmakler

der jeweiligen Schifffahrtsgesellschaften beibehalten werden. Die Rechtsform der Genossenschaft wurde gewählt, weil sie die Interessen und Eigenständigkeit

der angeschlossenen Unternehmen wahrt und gleichzeitig die Unternehmerinteressen dort gebündelt werden können, wo die Ziele der Genossen einheitlich sind und so Vorteile für die Genossen erzielt werden können. Die Ziele der European Minibulk eG werden kurzfristig nicht zu erreichen sein. Vielmehr ist es die Idee, mittel- bis langfristig ein gemeinsames Handeln der Reedereien zu koordinieren. Es sollen Synergieeffekte genutzt und gemeinsame Interessen auch gegenüber der Politik und Verbänden vertreten werden.

Von den schiffsfinanzierenden Banken wird das Modell positiv begleitet, da eine gute Betreuung der Schiffe auch durch kleinere Reedereien erfolgen kann. ▶ Seite 2

Prinzip hat sich seit langer Zeit bewährt

Harald Lesch: „Genossenschaftsgedanke ist richtige Antwort auf Herausforderungen der Märkte“

► von Seite 1

Gleichzeitig können in einer großen gemeinsamen Struktur Risiken reduziert sowie Chancen geschaffen und erhöht werden. Die Genossenschaft stellt insofern nicht ein Kriseninstrumentarium, sondern einen Gemeinschutz und eine Chancenplattform für die angeschlossenen Schifffahrtsgesellschaften dar.

Mit der Leitung der Genossenschaft wurde ein hauptamtlicher Geschäftsführer

beauftragt. Hier konnte mit Joachim van Grieken ein Experte gewonnen werden, der in der Vergangenheit leitende Funktionen unter anderem bei Werften und Emissionshäusern bekleidet hat. In Kürze sollen weitere Gespräche der Mitglieder stattfinden und konkrete Maßnahmen besprochen und umgesetzt werden. Dazu soll die Genossenschaft auch Banken und Emissionshäusern vorgestellt werden.

„Der Genossenschaftsgedanke, der selbst in seiner modernen Form schon über 150 Jahre alt ist, ist auch in heutiger Zeit die richtige Antwort auf die Herausforderungen der Märkte“, sagt Harald Lesch vom Genossenschaftsverband Weser-Ems. Das Prinzip habe sich



Foto: Arndt

Vorstand Torsten Westphal

bewährt und werde auch in der Binnenschifffahrt erfolgreich praktiziert. Schließlich sei daraus nicht nur eine wichtige Säule der deutschen Kreditwirtschaft entstanden. In einer Genossenschaft könne das gemeinsame unternehmerische Handeln mit den Prinzipien der

Selbsthilfe, Selbstverantwortung und Selbstverwaltung in Einklang gebracht werden. Damit, so erhoffen sich die Initiatoren der European Minibulk eG, könnten auch Reedereien selbst zur Verbesserung ihrer wirtschaftlichen Lage beitragen. Nach einer Untersuchung des Instituts für Genossenschaftswesen der Uni Münster kennen 83 Prozent der Deutschen den Begriff Genossenschaft und assoziieren damit Vertrauenswürdigkeit, Krisenfestigkeit, Kompetenz und Zuverlässigkeit. Nicht ohne Grund habe die UN das Jahr 2012 zum internationalen Jahr der Genossenschaften ausgerufen. Dies sei ein gutes Umfeld für die ambitionierten Bemühungen der European Minibulk eG. ed